

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	9
A. Einführung	11
B. Grundlagen der konsensualen Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren	19
I. Konsensuale Streitbehandlung als Rechtsprechung und richterliche Aufgabe im verfassungsrechtlichen Sinne	21
II. Prozessrechtliche Vorgaben des „erweiterten Güterichtermodells“	27
1. Der Vorrang gütlicher Einigung als Rechtsprinzip angemessener Streitbehandlung	27
a) Kontinuität und Wandel des Verständnisses von „Güte“ im Prozessrecht	27
b) Das Güterichtermodell als angemessene Streitbehandlungsoption einer angebotsorientierten Rechtsschutzordnung	37
c) Vorrang gütlicher Einigung als verfassungsrechtlich fundierte Prozessrechtsmaxime oder Rechtsprinzip?	42
d) Zusammenführung zum Prozessgrundsatz angemessener Streitbehandlung im sozialgerichtlichen Verfahren	46
2. § 278 Abs. 5 ZPO i.V.m. 202 SGG	51
a) Die Bereitstellungsentscheidung des Präsidiums	51
b) Die Verweisungsentscheidung	52
c) Das Methodenermessen des Güterichters	53
3. Überblick über das sonstige Verfahrensrecht zur Vorbereitung oder Durchführung des sozialgerichtlichen Güteversuchs	55
4. Kostenrecht	58
III. Konsensuale Streitbehandlung und Rechtsbindung im Sozialrecht	59
1. Gesetzmäßigkeit, Kooperation und Verhandlungsspielraum	59
2. Der öffentlich-rechtliche (Vergleichs-)Vertrag als typische Handlungsform	62
C. Die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells	69
I. Die Optionenwahl zur angemessenen Streitbehandlung	71
1. Impulse und Kriterien zur Verweisung an den Güterichter	71

a)	Motivlage auf Seiten des Gerichts	71
b)	Motivlage auf Seiten der Beteiligten	74
c)	Verweisungskriterien	76
2.	Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes eines „besonders geschulten Koordinators“	82
3.	Schlussfolgerungen für die Verweisungspraxis	85
II.	Die Steuerung des Verfahrens der konsensualen Streitbehandlung	87
1.	Das Methodenermessen: Methodenvielfalt versus Methodenklarheit	88
2.	Insbesondere: Verfahrensgerechtigkeit in der Mediation und die Effektivierung von Prozessgrundsätzen	94
3.	Schlussfolgerungen für die Verfahrensgestaltung	102
III.	Die Rahmenbedingungen der Einigung	104
1.	Rechtskommunikation in der Mediation als Grund und Grenze der Konfliktlösung	104
a)	Die Rolle des Rechts in der Mediation	104
b)	Recht versus Konsens	107
2.	Indizien für den Mehrwert eines Mediationsergebnisses	109
3.	Die Einigungsquote und deren maßgebliche Parameter	112
4.	Der Ertrag der „gescheiterten“ Mediation	113
5.	Schlussfolgerungen für die Leistungsfähigkeit des Güterichtermodells..	116
D.	Der Standort des Güterichtermodells in einer rechtswissenschaftlichen Streitbehandlungslehre	119
I.	Erkenntnisinteresse und Perspektive einer genuin rechtswissenschaftlichen Streitbehandlungslehre	121
II.	Einordnung des Güterichtermodells in die vorhandenen Ansätze	124
1.	Systematisierung nach Autonomie und Rechtsbindung	124
2.	Konflikttypen und angemessene Formen der Intervention	125
3.	Streitbehandlung als fraktales Phasenmodell	127
III.	Das Streitbehandlungssystem aus der Steuerungsperspektive – zugleich ein Ausblick	130
	Literaturverzeichnis	141
	Stichwortverzeichnis	153